

Sandgebiete

zwischen Mannheim und Sandhausen

Steckbrief

6617-341

Das FFH-Gebiet »Sandgebiete zwischen Mannheim und Sandhausen« umfasst auf rund 1 766 ha in 20 Teilgebieten die wichtigsten Binnendünen und Flugsandfelder zwischen der Stadt Mannheim und der Gemeinde Sandhausen. Davon sind 268 ha als Naturschutzgebiet (5 Einzelgebiete) und 1 261 ha als Landschaftsschutzgebiet (7 Einzelgebiete) ausgewiesen.

Das Gebiet erstreckt sich über den Rhein-Neckar-Kreis sowie die Stadtkreise Mannheim und Heidelberg. Die Teilflächen gehören zu den Gemeinden Mannheim, Oftersheim, Schwetzingen, Sandhausen, Ketsch, Heidelberg, Walldorf, Brühl und Leimen.

Besonderheiten

Binnendünen und Flugsandfelder gehören zu den landschaftlichen, ökologischen und geowissenschaftlichen Besonderheiten der Nördlichen Oberrheinebene.

Insbesondere die waldfreien Flächen zeichnen sich durch eine für Baden-Württemberg einzigartige Tier- und Pflanzenwelt aus. Nur hochspezialisierte Arten können mit den extremen Bedingungen dieses Lebensraums wie beispielsweise hohen Temperaturschwankungen und extremer Trockenheit zurechtkommen.

Die vom Aussterben bedrohte Sand-Silberscharte (*Jurinea cyanoides*) ist ein solcher Überlebenskünstler.

Sand-Silberscharte (*Jurinea cyanoides*)



Einzigartigkeit gemeinsam bewahren

Die Binnendünen- und Flugsandkette entstand am Ende der letzten Eiszeit durch Sandverwehungen aus der Rheinniederung. Mit dem Temperaturanstieg nach der Eiszeit setzte die Bewaldung ein, womit die Dünen- und Flugsandbildung vorerst stillstand. Menschliche Eingriffe wie Waldweide und die Entnahme von Bau- und Brennholz führten erneut zu Sandverwehungen. Auf diesen neu geschaffenen Freiflächen konnte sich die für Baden-Württemberg so außergewöhnliche Sandrasen-Vegetation entwickeln.

Durch Überbauung, Aufforstung und intensive landwirtschaftliche Nutzung wurden in der Vergangenheit viele Sand-

rasen zerstört. Starker Erholungsdruck aus dem Ballungsraum Rhein-Neckar beeinträchtigt die seltene Flora und Fauna.

In Einklang mit den Erholungssuchenden und den Landnutzern wollen wir diese einzigartigen Lebensräume erhalten.

Weitere Informationen:

Regierungspräsidium Karlsruhe
Referat 56 »Naturschutz
und Landschaftspflege«

76247 Karlsruhe

Tel. (07 21) 926 43 51

Ihre Ansprechpartner sind:

Sabine Brinkmann

sabine.brinkmann@rpk.bwl.de

Daniel Raddatz

daniel.raddatz@rpk.bwl.de

2. Auflage Juli 2006

